

wollen. Herr Häsli will den Schackerl nicht machen. Weil's ihm nicht passt.“

„Ach, der!“ maulte Rosa gegen Engel, „was der nicht alles weiss!“ Und sie intonierte:

„Schackerl, Schackerl, trau di net!“, was sie auf der Probe gehört hatte, und kopierte dabei Frau Häslis neckische Vortragsart.

Ueberhaupt: die Weiber waren ausser Rand und Band, schon so früh am Morgen und Engel warnte:

„Wenn ihr mal nicht andre Augen macht, eh' es Abend wird!“

Und Engel schickte sich an, zu gehen, das Plakat unterm Arm nebst den beiden Bildertafeln, die er sich selber langte, und auf denen die Mitglieder des Flametti-Ensembles in ihren entbötigsten Privat- und Theaterposen photographisch zugegen waren.

„Engel!“ rief Flametti, dessen nackter Kopf an der Schlafzimmertür erschien, und die Mädels fuhren auseinander.

„Ja, Max?“ drehte Engel, schon bei der Treppe, noch einmal um.

„Komm mal her!“

Rosa nahm Güssy die Stiefel ab und stellte sie schleunigst an die Tür. Traute rief durch den Schalter:

„Theres, den Kaffee!“

Güssy nahm schleunigst die Tischdecke weg und deckte den Kaffeetisch. Engel folgte Flametti ins Allerheiligste.

„Was gibts?“ fragte Flametti.

„Plakate holen,“ berichtete Engel.

„Sonst was?“ Flametti war wieder ins Bett gestiegen.